

Uraufführung über Ingolstädterin
Charlotte von Kirschbaum → s.3

Interkultureller Spielclub präsentiert
neues Stück → s.4

STADTTHEATER

Spielzeit 25/26

Theaterzeitung #15

03

26



März

Theaterzeitung



theater.ingolstadt.de

0841 30 54 72 00

INGOLSTADT

Inhaltsverzeichnis

Blick hinter die Kulissen *SEITE 2*
Zieht die gewaltige Stille mich immer *SEITE 3*
Interkultureller Spielclub *SEITE 4*
Junges Theater und Besondere Blickwinkel *SEITE 5*
Stadtdramaturgie *SEITE 6*

Terminhinweise: Nicht verpassen! *SEITE 6*
Kalender *SEITE 7*
Jazz und Literatur *SEITE 11*
Gastspiel Carmina Burana *SEITE 12*

Auch wir leisten unseren Beitrag zu Einsparungen im städtischen Haushalt. Deshalb erscheint die Theaterzeitung ab der Ausgabe März 2026 in einer kürzeren Variante, aber nicht weniger interessant! Lassen Sie sich überraschen von unseren neuen Ideen und zahlreichen Einblicken in unsere Arbeit.

B L I C K

H I N T E R

D I E

K U L I S S E N

Karoline Schwärzli-Bühler

Restaurant Backstage

LISA SCHACHER ^(LS) Ein bisschen fühlt es sich an, als gäbe es das Backstage schon immer! Wie lange seid ihr tatsächlich schon hier?

KAROLINE SCHWÄRZLI-BÜHLER ^(KSB) Das ist eine interessante Frage. Ich habe vor Kurzem festgestellt, dass wir schon im dritten Jahr sind.

LS Du sagst das, als würde es dir kürzer vorkommen?

KSB Ja, viel kürzer!

LS Wie kam es dazu? Du hattest zuvor schon einen gastronomischen Betrieb, richtig?

KSB Ich mache Gastronomie ja quasi nicht um der Gastronomie Willen, sondern für mich ist das immer ein Projekt. Und hinter den Kulissen – um in Theaterworten zu sprechen – qualifizieren wir Menschen, geben ihnen einen Arbeitsplatz. Seit ich gegründet habe, ging es mir immer darum, einen Zweckbetrieb zu machen. Das heißt, Arbeitsplätze auf verschiedenen Niveaus für Frauen, junge Menschen und inzwischen auch Männer zu schaffen. Arbeitsplätze sicher und geschützt zu gestalten. Wir haben schon viele ausgebildet und qualifiziert. Im Moment haben wir zwei Azubis mit Behinderung. Und beim Backstage dachte ich, ich mache noch ein kleines und letztes Projekt bevor ich mich aus meinem Berufsleben verabschiede und daraus ist jetzt was Großes, fast Großartiges geworden. Das hätte ich nicht gedacht.

LS Du hast das Backstage in dem Wissen eröffnet, dass es durch die damals geplante Sanierung des Hämerbaus zeitlich begrenzt ist. Wie war das für dich?

KSB So hat meine Arbeit schon seit 20 Jahren ausgesehen, weil ich Projekt-



management mache für Jugendliche und Menschen mit Migrationsbiografie. Von daher ist das für mich ein Zustand der Normalität, bisher nie mit Angst verbunden, sondern im Gegenteil: mit großer Freude. Weil ich Dinge gerne fertig mache. Diesmal ist es tatsächlich das erste Mal so, dass ich zumindest ein flaes Gefühl habe.

LS Du erzählst von verschiedenen Projekten an verschiedenen Orten, was hat es für dich bedeutet, schließlich ein Projekt hier am Theater, im Hämerbau, aufzuziehen?

KSB Das war ein bisschen wie nach Hause kommen. Ich habe ja auch eine private Seite und die ist schon sehr literatur- und kunstaffin. Das hat immer zu mir

gehört. Ich habe auch seit vielen Jahren ein Theaterabo, das ist sozusagen meine andere Hälfte. Von daher: nichts Natürlicheres als im Theater zu arbeiten!

LS Was ist denn dein Lieblingessen?

KSB Wenn ich von meiner Kindheit ausgehe, dann mag ich sehr gerne selbstgemachte Nudeln. Und ich mag sehr gerne Polenta! Und Pommes mag ich auch!

LS Hast du einen Tag oder Abend hier im Backstage erlebt, der dir besonders schön in Erinnerung blieb?

KSB Da gab's ganz viele. Vor kurzem ist jemand gekommen, der hat den Weihnachtsabend der damaligen Sparte X hier erlebt und er kam zum diesjährigen Datum jetzt 2025 und dachte, das gibt's nochmal. Damals hatte ich auch Zeit und war im blauen Salon dabei – das war total lustig!

LS Oh wie schön, das freut mich sehr! Das habe ich auch in schöner Erinnerung! Hast du einen Lieblingsort im Hämerbau?

KSB *(überlegt)* Einen speziellen Ort habe ich nicht, ich bin hier überall gern. Das Gebäude ist für mich ein Stück Heimat. Ich mag das Große Haus, das Foyer und ich bin auch sehr gerne hier im Backstage. Viele Menschen kommen ins Backstage und sagen, dass es hier schön ist.

Vergessen im Schatten des Genies

Mit der Inszenierung „Zieht die gewaltige Stille mich immer“ bringt das Stadttheater Ingolstadt eine weitgehend verborgene Geschichte auf die Bühne: das Leben und Denken von Charlotte von Kirschbaum (1899 – 1975), jener Frau, ohne deren Mitarbeit das Werk des weltberühmten Theologen Karl Barth kaum vorstellbar wäre. Das Stück entstand im Auftrag des Stadttheaters Ingolstadt und wurde von der renommierten Autorin Ivna Žic geschrieben, die feinfühlig eine Figur ins Zentrum rückt, die jahrzehntelang unsichtbar blieb.

Geboren wurde Charlotte von Kirschbaum am 25. Juni 1899 in Ingolstadt. Sie gehörte der evangelisch-lutherischen Gemeinde St. Matthäus an, die im stark katholisch geprägten Ingolstadt eine Minderheit bildete. Während ihrer Ausbildung als Krankenschwester beim Bayerischen Roten Kreuz in München entwickelte sie im Austausch mit dem evangelisch-lutherischen Pfarrer und Dozent Georg Merz ein wachsendes Interesse an Theologie. Über Merz traf sie 1924 erstmals Karl Barth, den aufstrebenden Schweizer Theologen, dessen Denken sie faszinierte. Schon bald arbeitete sie als seine Sekretärin, Lektorin und theologische Gesprächspartnerin. Dabei war Barth maßgeblich für ihre Ausbildung verantwortlich: Er förderte ihr Wissen in Sprachen (Hebräisch, Griechisch, Latein), Dogmatik und theologischer Theorie. Er ließ sie klassische und zeitgenössische Texte studieren und band sie intensiv in seine eigene Denk- und Schreibarbeit ein. Auf diese Weise erwarb Charlotte von Kirschbaum eine Bildung, die der eines akademisch ausgebildeten Theologen nahekam – jedoch ohne formalen Abschluss und ohne institutionelle Anerkennung, was für eine Frau in dieser Zeit sowieso undenkbar gewesen wäre.

1929 zog Charlotte von Kirschbaum, auf Barths Einladung hin, in das gemeinsame Haus von Karl, seiner Ehefrau Nelly und deren fünf Kindern. Dieses ungewöhnliche Arrangement zog sich, trotz Spannungen und gesellschaftlicher Kritik, durch ihr gesamtes gemeinsames Leben bis in den Tod, wo sie zu dritt im Barth'schen Familiengrab begraben wurden. Während Nelly den familiären und häuslichen Bereich trug, war Charlotte die intellektuelle und theologische Mitstreiterin, die Barths Arbeit an seinem Hauptwerk „Kirchliche Dogmatik“ wesentlich mitprägte. Sie strukturierte Manuskripte, redigierte Texte, überprüfte Argumentationsgänge und brachte eigene Gedanken ein. Zeitzeug*innen und spätere Forschungen zeigen, dass viele Passagen der „Kirchlichen Dogmatik“ ohne ihre Mitarbeit

kaum in der bekannten Form existieren würden. Dennoch erschien ihr Name nicht als Mitautorin, sondern blieb auf Randbemerkungen und Danksagungen beschränkt. Erst seitdem sich Barths Erben 1991 dazu entschieden, einen Teil des erhaltenen Briefwechsels zwischen Charlotte und Karl zu veröffentlichen, wurde die Dimension ihrer Beziehung bekannt. Die Forschungen machen deutlich, dass Charlotte von Kirschbaum eben nicht nur eine Helferin, sondern eine Mitdenkende war, deren intellektuelle Arbeit systematisch unterschätzt wurde. Im Gegensatz dazu ist Nelly Barth größtenteils aus der öffentlichen Wahrnehmung verschwunden. Zum einen verfügte sie selbst darüber, dass ihr Briefwechsel mit Karl nicht veröffentlicht werden dürfe, zum anderen verschwand sie aber auch, weil sie Zeit ihres Lebens in die private Sphäre gedrängt wurde.

Der Schatten, in dem Charlotte lebte, hängt auch mit den patriarchalen Strukturen der damaligen akademischen Theologie zusammen: Frauen hatten kaum Zugang zu offiziellen theologischen Positionen, und persönliche sowie institutionelle Vorurteile verhinderten die Anerkennung ihres Beitrags. Trotzdem entwickelte Charlotte von Kirschbaum ein eigenständiges, theologisches Profil. In ihrem Buch „Die wirkliche Frau“ (1949) reflektierte sie Fragen von Geschlechtlichkeit und theologischer Anthropologie. Auch dieses Werk wurde lange Zeit nicht als unabhängiger Beitrag wahrgenommen, sondern vor allem im Zusammenhang mit Barths Denken gelesen.

„Zieht die gewaltige Stille mich immer“ nimmt diese Spannung auf: zwischen geistiger Präsenz und öffentlicher Unsichtbarkeit. Es erzählt keine klassische Erfolgsgeschichte, sondern macht erfahrbar, wie Denken, Lieben und Arbeiten im Schatten verlaufen können. Charlotte von Kirschbaum steht exemplarisch für viele Frauen in der Geschichte: intellektuell begabt, maßgeblich an großen Werken beteiligt, aber in der Zeit weitgehend übersehen. Die Inszenierung

lädt dazu ein, genauer hinzusehen: auf das, was verschwindet, während anderes sichtbar wird – und genauer zu hören: auf jene Stimmen, ohne die große Werke nicht entstehen würden.

P R E M I E R E

Zieht die gewaltige Stille mich immer

Ein Archiv für *Charlotte von Kirschbaum*
und *Nelly Barth*

von *Ivna Žic*
Auftragsstück



Uraufführung 7.3. 2026
Großes Haus 19.30 Uhr

Regie *Mirja Biel*
Bühne und Kostüme *Daniel Angermayr*
Musik *Peter Thiessen*
Video und Dramaturgie *Dinah Wiedemann*
Leitung Chor *Elli Funk*
Choreinstudierung *Olivia Wendt*
Chorführerin *Paula Aschmann*
Mit *Paula Aschmann, Mara Widmann,*
Edda Wiersch, Frauenchor
Live-Musik *Peter Thiessen*

Tickets / weitere Informationen:
theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

Weit weg ist ganz nah

Im Interkulturellen Spielclub treffen Menschen zwischen 18 und 54 Jahren aufeinander. Zwischen den Muttersprachen Spanisch, Griechisch, Portugiesisch, Ukrainisch, Italienisch, Polnisch und Russisch suchen sie nach einer gemeinsamen Theatersprache, die Verbindung schafft. Am 15. und 16. März präsentieren sie das Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit zum Thema Nähe und Distanz im Stadtteiltreff Piusviertel.

„Der Interkulturelle Spielclub ist für mich ein zweites Zuhause, in dem ich mich wohlfühle und mich frei ausdrücken kann. Trotz unserer unterschiedlichen Herkunft herrschen dort Freundschaft, Wärme und gegenseitige Unterstützung.“ – Nataliia Rysich.

„Ich entdecke neue Seiten an mir und finde neue Ausdrucksformen.“ – Maria Goryushko.

Auf der Suche nach einer gemeinsamen Geschichte sind die Spielclubteilnehmenden einem Gegensatz auf der Spur, der sich durch alle Leben zieht – in Familien, Freundschaften, Partnerschaften und durch die Gesellschaft: Nähe und Distanz.

Sie versammeln unterschiedliche Stimmen und Erfahrungen zu einer theatralen Collage: Sehnsucht, aber auch Angst vor Nähe, Schutz durch Abstand, Grenzen, Missverständnisse und Verbundenheit.

Die Collage "Weit weg ist ganz nah" zeigt, wie nah und zugleich fremd sich Menschen sein können – über Kulturen hinweg. Auf der Bühne werden Gefühle sichtbar, die oft unausgesprochen bleiben. Es stellt sich die Frage: Wie viel Nähe brauchen wir, wie viel Distanz tut gut? Ein ehrlicher Abend über Menschsein, Beziehung und das Bedürfnis, einander zu begegnen.

„Durch die Straßen des Viertels zu gehen und die Nachbarn zu grüßen, mit der Bäckerin zu plaudern, Blumen zu kaufen oder mit Freunden einen Kaffee zu trinken, sind Momente, in denen ich mich zu Hause fühle und den Menschen um mich herum nahe bin.“ – Diana Altafulla Marrugo

„Ich habe das Gefühl, dass die Gesellschaft zunehmend auseinanderdriftet und Menschen distanzierter miteinander umgehen. Ich möchte mit dem Theaterstück zeigen, dass Nähe bei uns selbst beginnt, dass wir als soziale Wesen Nähe brauchen und dass ein Miteinander bereichert. Zugleich soll deutlich werden, dass Distanz zwar ausgrenzt, aber auch notwendig ist – denn ohne Distanz gibt es keine Nähe, so wie ohne Licht keinen Schatten.“ – Jaroslaw Kuchta



Forschungsstation des Interkulturellen Spielclubs ist der Stadtteiltreff Piusviertel. Ein lebendiger, sozialer Mittelpunkt des Viertels verwandelt sich in einen Ort künstlerischer Auseinandersetzung:

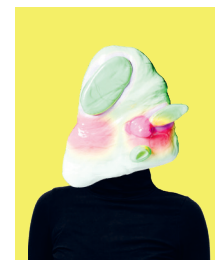
„Proben, Szenen und Gespräche schaffen neue Blickwinkel auf den Raum und aufeinander. Theater wird greifbar, nahbar und niedrigschwellig. Diese Offenheit lädt zum Mitdenken, Mitfühlen und Mitmachen ein – auch für Menschen, die bisher wenig Berührung mit Theater hatten. Der Stadtteiltreff Piusviertel bietet ein breites Spektrum an Angeboten für alle Generationen: von Bildungs- und Freizeitangeboten über Beratung und Begegnung bis hin zu interkulturellen Formaten. Seine Arbeit stärkt den sozialen Zusammenhalt im Viertel und schafft Verbindungen zwischen Menschen unterschiedlichster Herkunft. In dieser Funktion ist der Treff ein idealer Partner für das Stadttheater Ingolstadt: Er bringt Menschen zusammen, das Theater gibt ihnen eine künstlerische Stimme. Wenn der Stadtteil zur Bühne wird, entsteht Theater dort, wo das Leben spielt – mitten in Ingolstadt.“

– Dr. Marina Jaciuk, Quartiersmanagerin

P R E M I E R E

Weit weg ist ganz nah

Eine theatrale Collage über Nähe und Distanz



Premiere 15.3. 2026
19.00 Uhr

2. Vorstellung 16.3. 2026
Stadtteiltreff 19.00 Uhr
Piusviertel

Regie *Konstantina Gioti*
Dramaturgie *Katharina Wüstling*

Mit *Ludmilla Birich, Iurii Bocharnikov, Nataliia Bocharnyk, Veronica Casalini, Boris Dorogow, Maria Goryushko, Alessandra Klingenberg, Jaroslaw Kuchta, Diana Altafulla Marrugo, Diana Nits, Nataliia Rysich, Anatolii Voron*

Kostenlose Tickets / weitere
Informationen:
theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

Besondere Blickwinkel

Inklusives Kunstfestival geht in die zweite Runde

Mit dem inklusiven Kunstfestival „Besondere Blickwinkel“ hat Ingolstadt im vergangenen Herbst ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion gesetzt. Kuratiert und organisiert vom Kunstzentrum Besondere Menschen, in Kooperation mit dem Stadttheater, feierte das Festival im Oktober seinen ersten Teil im Theater am Glacis – und wurde von Publikum wie Künstler*innen begeistert aufgenommen.

Viele Besucher*innen begeisterte nicht nur das Festival selbst, sondern vor allem die Kraft und Vielfalt inklusiver Kunst. Besonders eindrucksvoll wirkte die Inszenierung „Hamlet“ vom Teatro La Plaza aus Lima. Dieses außergewöhnliche Theaterereignis löste Grenzen auf: mit unglaublicher Intensität, berührend, hochkomisch und zugleich politisch. Die Begeisterung des Publikums mündete in stehende Ovationen – und noch Wochen später wurde die Produktion in der Stadt lebhaft diskutiert. Viele sprachen von einem einzigartigen Erlebnis.

Auch die Performance „Interaktion“, die in einer Neuauflage mit Luftakrobat*innen aus Argentinien auf die Bühne kam,

riss das Publikum mit. Das Festival verband Menschen, öffnete Perspektiven und machte deutlich, wie wichtig inklusive Kunst für unsere Gesellschaft ist.

Nun geht „Besondere Blickwinkel“ in die zweite Runde: Vom 13. bis 15. März findet der zweite Teil des Festivals im Großen Haus und auf der Werkstattbühne des Stadttheaters statt. Auf dem Spielplan steht ein Stück für Kinder: „O (die shOw)“. Drei Spieler*innen – darunter ein gebärdender Schauspieler – performen für ein taubes und hörendes Publikum und eröffnen jungen Zuschauer*innen einen selbstverständlichen Zugang zu inklusivem Theater. (siehe QR-Code unten auf der Seite)

Im Großen Haus präsentiert das Kunstzentrum Besondere Menschen seine neue Performance „Moon River“ – Modenschau und Theaterperformance zugleich. Darin wird die Frage nach Mode für Menschen mit Behinderung radikal neu gestellt: Haute Couture für Menschen mit Down-Syndrom? Designerkleidung für Menschen mit Cerebralparese? Was für manche zunächst ungewöhnlich klingt, entpuppt sich als

notwendige Perspektivverschiebung. Denn haben Menschen mit Behinderung nicht das gleiche Recht auf schöne, extravagante, selbstbewusste Mode? „Moon River“ antwortet darauf mit einem klaren „Ja“.

Mit Humor und künstlerischem Anspruch wird das Unperfekte zum Vollkommenen und das Anderssein zum Besonderen. Spektakuläre Haute Couture verbindet sich mit Theater, Musik und Gesang zu einer inklusiven Modewelt, in der Schönheit keine Bewertung kennt und jenseits scheinbar „normaler“ Kategorien existiert.

Besondere Blickwinkel

Ein Festival für Kunst, Vielfalt und Inklusion
13. – 15.3.2026

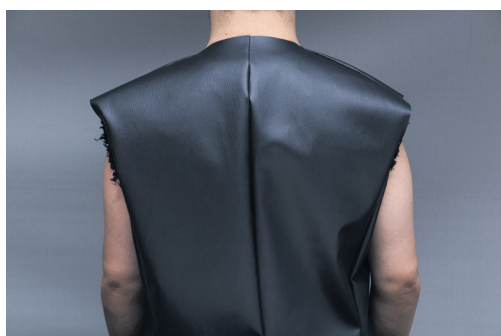
besonders
**blick
winkel**

Moon River

Eine Modenschau

Kunstzentrum Besondere Menschen

Leitung Maria Tietze



O (die shOw)

Visuelle Performance über Wörter und Buchstaben –
Für taubes* und hörendes Publikum

Eine Produktion von *baff* (Jan Kress, Julia Keren Turbahn, Jan Rozman)
in Koproduktion mit *FELD Zentrale für junge Performance*



Freitag 13.3. 2026
Großes Haus 19.00 Uhr

Freitag 13.3. 10.00 Uhr
Samstag 14.3. 16.00 Uhr
Werkstatt / Junges Theater

Die Stückankündigung sowie weitere Informationen zum Stück „O (die shOw)“
in Deutscher Gebärdensprache finden Sie, wenn Sie diesem QR-Code folgen:



Rap/Act

Freitag 13.3.2026 20.00 Uhr

Am 13. März ist es so weit: Das Finale von Rap/Act entscheidet endgültig darüber, wer als Sieger in unseren verschiedenen Disziplinen hervorgeht: Team Rap oder Team Act! Aber egal, wer die einzelnen Runden für sich entscheidet, unsere Teams sind jedes Mal hoch motiviert, als Gewinner aus der Show rauszugehen! Hier ein exklusiver Auszug aus der zweiten Runde und den Kampfansagen der Januar-Teams:

Ticketkauf und weitere Informationen unter theater.ingolstadt.de oder 0841 30 54 72 00

Eintritt 5 €



TEAM ACT

VS.



TEAM RAP

SASCHA RÖMISCH: „Nuruddin, Erwin und Alex ... oder Cato, Nur6ix und wie heißt du? Ruyou! Ich mag euch ja, aber schade, dass ihr so blöd seid.“

VICTORIA VOSS: „Ich bin Vici, eigentlich Victoria – naja, ihr wisst ja, was Victory heißt! Also zieht euch warm an!“

PETER REISSER: „Also ich hab Rap ja in den 80ern kennengelernt ... die meisten sind schon tot. Wer seid ihr eigentlich?“

RUYOU: „Ziemlich viel Selbstbewusstsein für so wenig Haupthaar, unser Team wird sich den Sieg holen!“

NUR6IX: „Euer Ego ist ja ganz schön hoch dafür, dass ihr in ein paar Jahren schon die dritten Zähne braucht.“

CATO: „Euer Selbstbewusstsein muss geschauspielert sein, denn ihr wisst, dass wir – Team Rap – gewinnen werden.“

Nicht verpassen!

Cultural Bites

Geschichten treffen Geschmack! Während der Zubereitung eines Gerichts, erfahren wir etwas über die Kultur, aus der das Essen stammt. → 4.3.

Verrücktes Blut

Schiller trifft Schulklasse! Intensives Schauspiel mit Stadtensemble. → 4.3. & 21.3

Next-Generation-Poetry-Slam-Club

Ihr habt Lust auf Poetry Slam? Dann kommt vorbei! → 6.3.

Sternstagebücher

Live-Hörspiel mit Reise durch das All. → 8.3.

Theaterführung

Blick hinter die Kulissen → 11.3.

Rap/Act

Schauspieler*innen treten gegen Rap-Künstler*innen in einer lustigen Quiz-Show an. → 13.3.

Das kleine Gespenst

Kinderbuchklassiker für Kinder ab 3 Jahren → 15.3. & 29.3.

Strange Talks

Ab ins District V, Schlafmasken auf und neue Menschen kennenlernen. → 19.3.

Open Foyer

Das Foyer des Großen Hauses steht euch offen! → 10.3. & 24.3.

Mehr Informationen im Kalender und unter www.theater.ingolstadt.de

Open Foyer

Im Open Foyer gehört der Raum euch!

Dienstag 10. & 24.3.
12.00 – 18.00 Uhr

Auch im März wird unser Foyer zum Dritten Ort! Das aktuelle Programm ist auf unserer Homepage zu finden. Am 10. März besucht uns nicht nur das Café International von 15.00 bis 17.30 Uhr, sondern auch das Spielmobil ist mit Bauklötzchen und anderen tollen Spielsachen vor Ort!



↑ Musikalisch besuchten uns die Singioren aus dem Konrad- und Augustinviertel und mit Michael Müller und Moni gibt's regelmäßig gemeinsames Musizieren und Tanzen.

Wer hat Lust, was anzubieten?

Oder noch mehr Ideen? Dann meldet euch bei Lisa Schacher unter 0151/23190401 oder stadtdramaturgie@ingolstadt.de



Und folgt schnell dem Instagram-Kanal der Stadtdramaturgie, um nichts mehr zu verpassen!



Für jede Menge Informationen von der Abteilung „Künstlerische Vermittlung“ oder „Stadtdramaturgie“ meldet euch doch zum jeweiligen Newsletter an. Einen eigenen Newsletter für Schulen haben wir auch!



↑ Verschiedene Vereine nutzen den Raum, um über Themen oder Kulturen zu informieren.

M A R Z

So	1	11.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Zieht die gewaltige Stille mich immer</i> Sonntag vor der Premiere	Ein Archiv für <i>Charlotte von Kirschbaum</i> und <i>Nelly Barth</i> von <i>Ivna Žic</i> Uraufführung	Eintritt frei
		19.00 Uhr Großes Haus		<i>Winnetou V</i> 18.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Kieran Joel</i> mit und gegen <i>Karl May</i> Uraufführung	Junges Abo 2 und freier Verkauf
		19.00 – 21.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Istanbul</i>	Ein <i>Sezen Aksu</i> -Liederabend von <i>Selen Kara</i> , <i>Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Sipal</i>	Wochenend-Abo 1+2 und freier Verkauf
		20.00 – 21.10 Uhr Studio		<i>Radio Sarajevo</i>	von <i>Tijan Silž</i> in einer Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Kombi-Abo 2 Reihen 12–20 und freier Verkauf
Mo	2	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD</i> und <i>Cantina International</i>	Eintritt frei
		19.30 – 21.30 Uhr Theater am Glacis		<i>Istanbul</i>	Ein <i>Sezen Aksu</i> -Liederabend von <i>Selen Kara</i> , <i>Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Sipal</i>	Junges Abo 3 Reihen 12–20 und freier Verkauf
Di	3	11.00 – 12.45 Uhr Werkstatt		<i>Verrücktes Blut</i> 10.45 Uhr Einführung im Werkstatt Foyer	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hillje</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
		20.00 – 21.15 Uhr Studio		G A S T S P I E L <i>Yoldaş – Frauen, die einander halten</i>	Eine poetische Solo-Performance, die Musik und Film verbindet	freier Verkauf
Mi	4	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
		18.00 Uhr Stadtteiltreff Augustin Stollstr. 2		<i>Cultural Bites</i>		freier Verkauf
		19.00 – 20.45 Uhr Werkstatt		<i>Verrücktes Blut</i>	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hillje</i>	freier Verkauf ab 15 Jahren
Do	5	10.30 – 12.15 Uhr Werkstatt		<i>Verrücktes Blut</i> 10.45 Uhr Einführung im Werkstatt Foyer 15. Vorstellung	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hillje</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
Fr	6	10.00 – 11.35 Uhr Werkstatt		<i>Sternengebücher</i>	nach <i>Stanislaw Lem</i> aus dem Polnischen von <i>Caesar Rymarowicz</i> in einer Bühnenfassung von <i>Eike Hannemann</i>	Schulvorstellung ab 12 Jahren
		JT mobil		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
		14.00 Uhr Werkstatt		<i>Next-Generation-Poetry-Slam-Club</i>	Workshop mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	Anmeldung unter theatervermittlung@ ingolstadt.de
		19.30 – 21.30 Uhr Theater am Glacis		<i>Istanbul</i>	Ein <i>Sezen Aksu</i> -Liederabend von <i>Selen Kara</i> , <i>Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Sipal</i>	freier Verkauf
Sa	7	19.30 Uhr Großes Haus		P R E M I E R E <i>Zieht die gewaltige Stille mich immer</i> anschl. öffentliche Premierenfeier im Backstage	Ein Archiv für <i>Charlotte von Kirschbaum</i> und <i>Nelly Barth</i> von <i>Ivna Žic</i> Uraufführung	Premierenpackage, Kombi-Abo 3 und freier Verkauf
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Im Dickicht der Städte</i> Der Kampf zweier Männer in der Riesenstadt Chicago	von <i>Bertolt Brecht</i>	Samstags-Abo Reihen 7–9 und freier Verkauf

So	8	11.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Jazz und Literatur: Texte zum Internationalen Frauentag</i>	Im Rahmen des FEM * FESTIVAL 2026	freier Verkauf
		16.00 – 17.35 Uhr Werkstatt		<i>Sterntagebücher</i> 45. Vorstellung	nach <i>Stanislaw Lem</i> aus dem Polnischen von <i>Caesar Rymarowicz</i> in einer Bühnenfassung von <i>Eike Hannemann</i>	freier Verkauf ab 12 Jahren
		19.00 Uhr Großes Haus		<i>Zieht die gewaltige Stille mich immer</i> 18.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Archiv für <i>Charlotte von Kirschbaum</i> und <i>Nelly Barth</i> von <i>Ivna Žic</i> Uraufführung	Schauspiel-Abo und freier Verkauf
		19.00 – 21.00 Uhr Theater am Glacis		<i>Istanbul</i> 30. Vorstellung zum letzten Mal	Ein <i>Sezen Aksu</i> -Liederabend von <i>Selen Kara</i> , <i>Torsten Kindermann</i> und <i>Akın Emanuel Şipal</i>	Wochenend-Abo 3+4 und freier Verkauf
Mo	9	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Winnetou V</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Kieran Joel</i> mit und gegen <i>Karl May</i> Uraufführung	Besucherring, Kombi-Abo 2, Weihnachts-Abo 1 und freier Verkauf
		20.00 – 21.10 Uhr Studio		<i>Radio Sarajevo</i>	von <i>Tijan Sıla</i> in einer Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Junges Abo 2 Reihen 1+2 und freier Verkauf
Di	10	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>	Raum für alle	Eintritt frei
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Großes Haus		<i>Café International Spezial</i>	Das <i>Café International</i> besucht gemeinsam das Open Foyer der Stadtdramaturgie	Eintritt frei
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Winnetou V</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Kieran Joel</i> mit und gegen <i>Karl May</i> Uraufführung	Junges Abo 1 und freier Verkauf
Mi	11	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tiefschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
		18.00 Uhr Treffpunkt Theaterkasse		<i>Theaterführung</i>	spannende Einblicke hinter die Kulissen des Stadttheaters	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
		20.00 – 21.10 Uhr Studio		<i>Radio Sarajevo</i> 35. Vorstellung	von <i>Tijan Sıla</i> in einer Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Junges Abo 2 Reihe 7+8 und freier Verkauf
Do	12	10.00 Uhr Großes Haus		<i>Winnetou V</i>	von <i>Kieran Joel</i> mit und gegen <i>Karl May</i> Uraufführung	Schulvorstellung
		10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tiefschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
		20.00 – 21.10 Uhr Studio		<i>Radio Sarajevo</i>	von <i>Tijan Sıla</i> in einer Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Junges Abo 2 Reihen 9+10 und freier Verkauf
Fr	13	10.00 – 10.50 Uhr Werkstatt		G A S T S P I E L <i>O (die shOW)</i>	Visuelle Performance über Wörter und Buchstaben für taubes und hörendes Publikum ab 6 Jahren von baff im Rahmen des Festivals „Besondere Blickwinkel“, in Deutscher Gebärdensprache	Schulvorstellung ab 6 Jahren
		19.00 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Moon River. Eine Modenschau</i>	Kunstzentrum Besondere Menschen, im Rahmen des Festivals „Besondere Blickwinkel“	freier Verkauf
		20.00 Uhr Jugendkulturbox Spot Ruschenweg 22		<i>Rap/Act</i>	Stadttheater meets <i>RapSpot</i>	freier Verkauf
Sa	14	16.00 – 16.50 Uhr Werkstatt		G A S T S P I E L <i>O (die shOW)</i> zum letzten Mal	Visuelle Performance über Wörter und Buchstaben für taubes und hörendes Publikum ab 6 Jahren von baff im Rahmen des Festivals „Besondere Blickwinkel“, in Deutscher Gebärdensprache	freier Verkauf ab 6 Jahren
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Zieht die gewaltige Stille mich immer</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Archiv für <i>Charlotte von Kirschbaum</i> und <i>Nelly Barth</i> von <i>Ivna Žic</i> Uraufführung	Samstags-Abo und freier Verkauf
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Im Dickicht der Städte</i> Der Kampf zweier Männer in der Riesenstadt Chicago	von <i>Bertolt Brecht</i>	freier Verkauf

So	15	14.00 Uhr Großes Haus		<i>Zieht die gewaltige Stille mich immer</i> 13.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Archiv für <i>Charlotte von Kirschbaum</i> und <i>Nelly Barth</i> von <i>Ivna Žic</i> Uraufführung	Abo 6 am Sonntag, Theater-Abo für Senior*innen und freier Verkauf
		16.00 – 16.50 Uhr Werkstatt		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	freier Verkauf ab 3 Jahren
		19.00 Uhr Stadtteiltreff Pius Pfitzerstr. 19a		P R E M I E R E <i>Weit weg ist ganz nah</i>	Interkultureller Spielclub präsentiert sein eigenes Theaterstück	Kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Mo	16	10.00 – 10.50 Uhr Werkstatt		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
		10.30 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>The life and death of Martin Luther King</i>	Gastspiel <i>American Drama Group Europe</i>	Schulvorstellung
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
		19.00 Uhr Stadtteiltreff Pius Pfitzerstr. 19a		<i>Weit weg ist ganz nah</i> zum letzten Mal	Interkultureller Spielclub präsentiert sein eigenes Theaterstück im Rahmen der „Internationalen Woche gegen Rassismus“	Kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Mi	18	9.00 Uhr Werkstatt		<i>Junges Theater meets 20minmax: Shorties for Kids</i>		geschlossene Vorstellung
		JT mobil		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
		19.30 – 22.00 Uhr Großes Haus		<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> (The Best Exotic Marigold Hotel)	Komödie von <i>Deborah Moggach</i> basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von <i>John von Dülfer</i> Deutsche Erstaufführung mit englischen Übertiteln	freier Verkauf
Do	19	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
		19.00 Uhr District V Donaustr. 3		<i>Strange Talks</i>	Gespräche mit Schlafmasken	freier Verkauf
		19.30 – 20.45 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Carmina Burana</i>	von <i>Carl Orff</i> <i>Opern- und Ballettheater Odessa</i>	Kombi-Abo 1+3 und freier Verkauf
Fr	20	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt		<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
		19.30 – 20.45 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Carmina Burana</i>	von <i>Carl Orff</i> <i>Opern- und Ballettheater Odessa</i>	Kombi-Abo 2, 007-Abo, Weihnachts-Abo 2 und freier Verkauf
		20.00 – 21.10 Uhr Studio		<i>Radio Sarajevo</i>	von <i>Tijan Sila</i> in einer Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Junges Abo 2 Reihen 15–16 und freier Verkauf
Sa	21	19.00 – 20.45 Uhr Werkstatt		<i>Verrücktes Blut</i> zum letzten Mal im freien Verkauf	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hillje</i>	freier Verkauf ab 15 Jahren
		19.30 – 20.45 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Carmina Burana</i>	von <i>Carl Orff</i> <i>Opern- und Ballettheater Odessa</i>	Besucherring, Wochenend- Abo 1+2 und freier Verkauf
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Im Dickicht der Städte</i> Der Kampf zweier Männer in der Riesenstadt Chicago	von <i>Bertolt Brecht</i>	Samstags-Abo Reihen 10–12 und freier Verkauf
So	22	19.00 – 20.15 Uhr Großes Haus		G A S T S P I E L <i>Carmina Burana</i> zum letzten Mal	von <i>Carl Orff</i> <i>Opern- und Ballettheater Odessa</i>	Wochenend-Abo 3+4 und freier Verkauf
		20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Im Dickicht der Städte</i> Der Kampf zweier Männer in der Riesenstadt Chicago	von <i>Bertolt Brecht</i>	Samstags-Abo Reihen 13–16 und freier Verkauf

Mo	23	11.00 – 12.45 Uhr Werkstatt		<i>Verrücktes Blut</i> 10.45 Uhr Einführung im Werkstatt Foyer	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hillje</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Winnetou V</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer 10. Vorstellung	von <i>Kieran Joel</i> mit und gegen <i>Karl May</i> Uraufführung	Junges Abo 3 und freier Verkauf
		20.00 – 21.10 Uhr Studio		<i>Radio Sarajevo</i>	von <i>Tijan Sila</i> in einer Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Junges Abo 2 Reihen 17–20 und freier Verkauf
Di	24	11.00 – 12.45 Uhr Werkstatt		<i>Verrücktes Blut</i> 10.45 Uhr Einführung im Werkstatt Foyer	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hillje</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
		12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer		<i>Open Foyer</i>	Raum für alle	Eintritt frei
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Winnetou V</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Kieran Joel</i> mit und gegen <i>Karl May</i> Uraufführung	Schauspiel-Abo und freier Verkauf
Mi	25	JT mobil		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
		11.00 – 12.45 Uhr Werkstatt		<i>Verrücktes Blut</i> 10.45 Uhr Einführung im Foyer	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hillje</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
		15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt		<i>Café International</i>	Treffpunkt für Menschen aller Nationen in gemütlicher Caféatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, JMD, Cantina International</i>	Eintritt frei
Do	26	10.30 Uhr Kleines Haus		<i>Im Dickicht der Städte</i> Der Kampf zweier Männer in der Riesenstadt Chicago 10. Vorstellung	von <i>Bertolt Brecht</i>	Schulvorstellung
		19.30 Uhr Großes Haus		<i>Zieht die gewaltige Stille mich immer</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Ein Archiv für <i>Charlotte von Kirschbaum</i> und <i>Nelly Barth</i> von <i>Irma Zic</i> Uraufführung	Junges Abo 1 und freier Verkauf
Fr	27	20.00 Uhr Kleines Haus		<i>Im Dickicht der Städte</i> Der Kampf zweier Männer in der Riesenstadt Chicago zum letzten Mal	von <i>Bertolt Brecht</i>	Samstags-Abo Reihen 17–20 und freier Verkauf
Sa	28	19.30 – 22.00 Uhr Großes Haus		<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> (The Best Exotic Marigold Hotel) 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	Komödie von <i>Deborah Moggach</i> basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von <i>John von Dülfer</i> Deutsche Erstaufführung mit englischen Übertiteln	Kombi-Abo 1 und freier Verkauf
So	29	14.00 – 16.30 Uhr Großes Haus		<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> (The Best Exotic Marigold Hotel) 13.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer 15. Vorstellung zum letzten Mal	Komödie von <i>Deborah Moggach</i> basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von <i>John von Dülfer</i> Deutsche Erstaufführung mit englischen Übertiteln	Theater-Abo für Senior*innen, Abo 6 am Sonntag und freier Verkauf
		16.00 Uhr Atelier		<i>Das kleine Gespenst</i>	von <i>Otfried Preußler</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Orthey Stoll</i>	ab 3 Jahren freier Verkauf

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr

TELEFONZEITEN

Montag bis Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr

ABENDKASSE

Jeweils 1 Std.
vor Vorstellungsbeginn

KONTAKT THEATERKASSE

Tel. 0841 30 54 72 00
theaterkasse@ingolstadt.de
theater.ingolstadt.de

Der Kartenkauf ist telefonisch,
im Webshop oder per E-Mail möglich.

Wir arbeiten daran, Ihnen
schon bald erweiterte Servicezeiten
anbieten zu können!

Änderungen vorbehalten.

Das Programm für April
ist bereits online!



Wohnen

von
Doris Dörrie

In Kooperation mit den
Jazzfreunden Ingolstadt

„Dort habe ich gewohnt. Da war ich so. Und dort habe ich gewohnt und war so. Vielleicht dieselbe, vielleicht eine andere. Vielleicht dieselbe und eine andere.“ aus *Wohnen*

Doris Dörrie, die gefeierte Filmemacherin und Autorin, erzählt ihr Leben als Wohnende und fragt, wie und mit wem wir wohnen wollen – eine unendliche Vielfalt des Wohnens tut sich auf. Doris Dörrie ist eine Wohnende wider Willen. Nie wollte sie sich niederlassen, fest einrichten, Wurzeln schlagen, aber wie andere wohnen, hat sie immer schon fasziniert. In Kalifornien geht sie zu Hausbesichtigungen, nur um sich andere Leben in anderen Räumen auszumalen. Auf ihren unzähligen Reisen nach Japan, Mexiko, Marokko, Amerika und Südeuropa sieht sie, wie eng das Wohnen an die jeweilige Kultur geknüpft ist. Und bei ihrer Arbeit als Filmemacherin wird sie zur Expertin für das Erschaffen künstlicher Wohnwelten. Doch während sie ihr eigenes Elternhaus beschreibt, die Studentenbuden, Wohngemeinschaften und das versuchsweise Leben auf dem Land, drängt sich ihr eine Frage immer wieder auf: Wo ist eigentlich in all diesen Häusern und Wohnungen der Raum für die Frauen geblieben? Könnte es etwa sein, dass aus der Hausfrau nur eine Frau im Haus mit anderen geworden ist? Doris Dörrie ist fest entschlossen: Sie will ihre ganz eigene Art des Wohnens finden.

Doris Dörrie, geboren in Hannover, studierte Theater und Schauspiel in den USA, entschloss sich dann aber, lieber Regie zu führen und besuchte die Filmhochschule in München. Parallel zu ihrer Filmarbeit (unter anderem „Mitten ins Herz“, „Männer“, „Kirschblüten – Hanami“, „Grüße aus Fukushima“) veröffentlichte sie Kinderbücher, Kurzgeschichten, Romane (u. a. „Das blaue Kleid“, „Diebe und Vampire“), sowie Bücher über das Schreiben („Leben, schreiben, atmen“) und Autofiktion (u. a. „Die Heldin reist“, „Die Reisgöttin“). Sie lebt in München.

„Wohnen“ ist in der Reihe „Das Leben lesen“ des Hanser Verlags erschienen. Wir leben in keiner schönen Zeit, aber es ist nun einmal die unsere, wie es mal ein berühmter Philosoph so oder so ähnlich formulierte. Das Leben wird immer komplizierter, man hört es an jeder Ecke, also versuchen wir immer verzweifelter, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Nur, was ist eigentlich das Wesentliche? Genau auf diese Frage hat das Team von Hanser Berlin endlich die Antwort, mit einer neuen Essayreihe: 10 Bücher über die 10 wichtigsten Themen des Lebens,

geschrieben von einigen der interessantesten deutschsprachigen Autorinnen. Es sind große Themen, um die es hier geht. Aber wann, wenn nicht jetzt ist der Moment für große Themen?



Impression von der gemütlichen Atmosphäre bei „Jazz und Literatur“

J A Z Z & L I T E R A T U R

Wohnen

Sonntag

8.3.

2026

Foyer /
Großes Haus

11.00 Uhr

Mit *Manuela Brugger*

3 Fragen an Doris Dörrie

(1) Wohnen oder Leben, was ist wichtiger?

DORIS DÖRRIE^(DD) Für mich gibt es kein Leben ohne Wohnen. Nicht zu wohnen, bedeutet unbehaust und ungeschützt zu sein.

(2) In welchen Räumen kannst du am besten schreiben?

DD In allen Räumen, aber auch an Bushaltestellen, im Zug, in Cafés und bei McDonald's. Ich versuche meine Ansprüche gering zu halten, um jederzeit und überall schreiben zu können.

(3) Warum brauchen Frauen einen Raum für sich?

DD Nicht jede Frau braucht unbedingt einen Raum ganz für sich allein, aber jede Frau sollte ihren Platz beanspruchen, einnehmen, und verteidigen, im öffentlichen wie im privaten Raum.

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadttheater Ingolstadt
Schlosslände 1
85049 Ingolstadt

Intendant
Oliver Brunner

Verwaltungsdirektor
Hans Meyer

Redaktion und verantwortlich für Texte
Dramaturgie / Junges Theater / Theatervermittlung / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Chefredaktion
Julia Just

Visuelles Konzept und Design
Eps51
Möckernstrasse 68
10965 Berlin
www.eps51.com

Schriften
ABC Synt von Dinamo ♥♥
Geigy LL von Lineto

Druck
Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG

Bildnachweise
Blick hinter die Kulissen
© Lisa Schacher
Zieht mich die gewaltige Stille immer © EinDao
Interkultureller Spielclub
© Marina Jaciuk,
Sophie Nicklas
Junges Theater und Besondere Blickwinkel
© Enzo Rota, Philipp Weinrich
Stadtdramaturgie
© Lisa Schacher
Jazz und Literatur
© 2025 Hanser Berlin in der Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München, Lydia Halbhuber-Gassner
Carmina Burana
© Dmitry Skortsov

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2026. Verbreitungsweise unentgeltlich. Enthält keine geschäftliche Werbung. Das Stadttheater Ingolstadt wird gefördert durch den Freistaat Bayern.

Redaktionsschluss 9.2.2026 (Änderungen vorbehalten)

Carmina Burana

von
Carl Orff



Gastspiel Nationales Akademisches Opern- und
Balletttheater Odessa

Das Stadttheater dankt seinen Sponsoren

Audi
ArtExperience



 Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

Partner
Junges Theater

G E B R Ü D E R
P E T E R S

 **KESSEL**